

© 2014 Hartmut Behrens

DIE REGELN DES SPIELS

Personen

JOE	<i>Coach, 35</i>
SABRINA	<i>Tischtennis-Crack, 27</i>
KAJA	<i>Sängerin, 24</i>
RINALDA	<i>Erbin, 29</i>
ANDREAS	<i>Kunstlehrer, 28</i>
INKA	<i>Ex-Model, 33</i>
ISABEL	<i>Studentin, 22</i>
TONI	<i>Service-Kraft, 23</i>
HANS-WERNER	<i>Stiftungs-Präsident, 60</i>

Ort:

Seminarraum - ein Flip-Chart, erster Text: „Elite durch Leistung“.

Ein kleiner Tisch, 7 Hocker, auf denen man stehen kann. In der ersten Szene ein Rednerpult.

I. AKT

1. Szene

HANS-WERNER *an einem Rednerpult*: Verehrter Herr Bundespräsident, verehrte Frau Ministerin, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, als Präsident der Oskar-von-Leitmann-Stiftung begrüße ich Sie heute Abend ganz herzlich zur Vorstellung unseres aktuellen und wie Sie wissen hoch innovativen Projekts „Elite durch Leistung“, das durch Ihr Ministerium, verehrte Frau Ministerin, mit großzügigen 50 Prozent gefördert wird. Dafür an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Es geht uns um neue Wege in eine leistungsfähige Gesellschaft unter komplexer werdenden Bedingungen - neue Wege durch eine zukunftsorientierte Ausbildung einer jungen Elite, damit unser Land auch weiterhin - ich möchte es einmal umgangssprachlich ausdrücken - Spitze bleibt und das weltweit. Und neue Wege sollen nicht blockiert werden durch lange Reden von meiner Seite - Sie alle, meine Damen und Herren, haben die Leitlinien der Oskar-von-Leitmann-Stiftung und die Details unseres Elite-Projekts bereits gelesen - deshalb möchte ich Ihnen nun gleich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Projekts vorstellen. Aus überwältigenden 834 Bewerbungen haben wir sechs Personen ausgewählt, denen wir in besonderem Maße Führungsqualitäten durch einen unbedingten Leistungswillen zutrauen - sechs Personen, von denen wir erwarten, dass sie in verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft künftig Maßstäbe setzen werden. Ich bitte allerdings um Verständnis dafür, dass wir diese Personen - die Gewinner unseres Wettbewerbs - aus Datenschutzgründen vorerst nur mit ihren Vornamen vorstellen werden.

Zuvor jedoch begrüße ich Herrn Joe Vandamme, international gefragter und vielfach ausgezeichnete Coach, denn für die Ausbildung unserer Elite kommen selbstverständlich nur die besten Coaches in Frage. Bitte, Herr Vandamme! *JOE erscheint, sie geben sich die Hand.* Danke, dass Sie hier sind!

Nun aber zu den Teilnehmern unseres Projekts „Elite durch Leistung“! Als erste begrüße ich Isabel - bitte, Isabel!

ISABEL *kommt, gibt ihm die Hand, spricht zum Publikum*: Hallo, ich bin Isabel, 22 Jahre alt, ich studiere Öffentliche Verwaltung und habe mir

zum Ziel gesetzt, Verwaltungsaufgaben radikal zu verschlanken und die Abläufe auf hundertprozentige Effizienz zu trimmen.

HANS-WERNER: Eine große Aufgabe, fürwahr, Isabel! - Die Vorstellung unserer Gewinner erfolgt übrigens in rein zufälliger Reihenfolge, meine Damen und Herren, unabhängig von der im Wettbewerb erreichten Punktzahl. Als nächste Teilnehmerin möchte ich nun Rinalda begrüßen - bitte, Rinalda!

RINALDA *kommt*: Ich bin Rinalda, ich habe 29 Jahre Lebenserfahrung. Ich werde bald eine international operierende Textilkette leiten, die ich von meinem Vater übernehmen werde. Mein Ziel ist es, mit in jeder Hinsicht optimierten Strukturen Weltmarktführer zu werden.

HANS-WERNER: Ebenfalls eine echte Herausforderung, Rinalda! Nun möchte ich eine junge Frau aus dem künstlerischen Bereich begrüßen, nämlich Kaja - bitte, Kaja!

KAJA *kommt, winkt ins Publikum*: Hallo! Ich heiße Kaja, ich bin 24 Jahre alt und Sängerin. Ich sehe meine Aufgabe darin, ein Millionen-Publikum zu erreichen, aber nicht wegen der Kohle, sondern weil ich für unsere Jugend ein ethisches Vorbild abgeben möchte.

HANS-WERNER: Danke, Kaja, darin wünschen wir dir viel Erfolg! Dann steht hier auf meiner Liste Inka - bitte, Inka!

INKA *kommt*: Hallo! Ich heiße Inka, ich bin als Model schon sehr erfolgreich geworden, inzwischen 33 Jahre alt, und möchte mich nun als gute Staatsbürgerin politisch engagieren. Ich habe das Ziel, in eine hohe einflussreiche Position zu kommen, um mich für echten Fortschritt, für gesundes Wachstum und allgemeinen Wohlstand einzusetzen.

HANS-WERNER: Auch das werden wir selbstverständlich gerne unterstützen, Inka! - Ja, als fünften weiblichen Gewinner - wird unsere Zukunft mehr weibliche Elemente haben? Ja, vielleicht! - als fünften Gewinner bitte ich nun eine sehr erfolgreiche Sportlerin herein - Sabrina! Bitte, Sabrina!

SABRINA *kommt*: Hallo, ich bin Sabrina, 27, dreifache deutsche Tischtennis-Meisterin. Ich habe mir vorgenommen, Präsidentin des Deutschen Olympischen Sportbunds zu werden, um den Leistungssport intensiver zu fördern, weil ich glaube, dass die ganze Gesellschaft viel von uns Leistungssportlern lernen kann.

HANS-WERNER: Ja, dem stimme ich selbstredend zu, Sabrina! Und nun bitte ich als letzten Gewinner - und wie ich hinzufügen möchte, handelt es sich hier durchaus nicht um einen Quotenmann - Andreas zu mir. Bitte, Andreas!

ANDREAS *kommt*: Guten Abend! Mein Name ist Andreas, ich bin Kunstlehrer, 28 Jahre alt. Mein Ziel ist es, die Bildungsplanung viel stärker an den Erkenntnissen der Kunst- und Kulturforschung auszurichten, und dafür möchte ich mir die entsprechenden Einflussmöglichkeiten erarbeiten.

HANS-WERNER: Vollständig einverstanden, Andreas, auch dafür wünschen wir den bestmöglichen Erfolg! *Ab hier wird das LICHT langsam heruntergezogen, seine Stimme wird leiser.* Nun, verehrter Herr Bundespräsident, verehrte Frau Ministerin, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren... *LICHT IST AUS. PULT ABBAUEN. Alle ab.*

2. Szene

LICHT AN. TONI bringt ein Notebook, stellt es auf den Tisch, klappt es auf und tippt kurz etwas ein. Dann holt sie einen Behälter, entnimmt daraus jeweils ein Stirnband, ein Armband und einen Gürtel und verteilt diese auf 6 Hocker. Danach blättert sie das Flip-Chart um. Nun liest man: „Effizienz - jederzeit und überall!“. Dann geht sie ab.

Kurz darauf kommen ISABEL, INKA, ANDREAS, SABRINA, RINALDA und mit etwas Verspätung KAJA. Alle versuchen, Hochstatus zu spielen und erwartungsfroh zu wirken, sind dabei aber ziemlich steif. Sie müssen eine ganze Weile warten, bis

JOE kommt. Er überprüft kurz das Notebook, dann nimmt er von einem Hocker nacheinander die drei Teile: Für den Kopf - fürs Handgelenk - für die Taille. Anziehen!

Alle versuchen, der Anweisung möglichst cool nachzukommen, aber die Gürtel sind viel zu weit und haben keine Verschlussmöglichkeit.

ISABEL nach einigen Fehlversuchen: Entschuldigung, gibt es bei dem Gürtel irgendeinen Trick?

JOE: Warum fragst du?

ISABEL: Naja, weil das Ding zu weit ist und kein Verschluss dran ist.

JOE: Aha. Tippt etwas ins Notebook.

ANDREAS: Das müssen wir wohl selber rausfinden.

Er versucht einen Knoten, die anderen machen es ihm nach. Nur Inka holt eine Schere aus ihrer Umhängetasche, schneidet den Gürtel durch und verknotet ihn dann.

SABRINA *auf Inka zeigend*: Ist das erlaubt? Joe antwortet nicht.

INKA: Eine Schere muss man immer dabei haben. Ohne Schere gehe ich nie aus dem Haus. Das ist das nützlichste Werkzeug überhaupt. Wenn man geschickt ist, kann man fast alles damit machen.

KAJA: Sogar wen umbringen, was?

INKA: Na klar!

RINALDA *kämpft immer noch mit dem Gürtel*: Hey, was soll der Scheiß eigentlich? Joe tippt etwas ein. Hey, ich habe dich was gefragt!

JOE: Habe ich gehört.

RINALDA: Und? Hat der Herr vielleicht auch eine Antwort?

JOE: Vielleicht. Vielleicht auch nicht.

RINALDA: So nicht, Mann! *Klappt das Notebook zu.*

JOE *kriegt gerade noch die Finger raus*: Hey! Du tickst wohl nicht richtig!

RINALDA: Wie ich ticke, das geht dich einen Scheißdreck an, klar? Du bist hier der Kalli, der uns was beibringen soll! Wird Zeit, dass du mal damit anfängst!

JOE: Noch ein falsches Wort und du bist raus! Ich bin hier der Boss!

RINALDA: Ach, wie süß! Du bist der Boss! Da mache ich mir aber gleich in die Hose!

JOE: Raus! Sofort raus! Das Projekt ist für dich beendet!

RINALDA: Wann das Projekt für mich beendet ist, bestimme ich, klar?

HANS-WERNER *erscheint*: Hallo! Das hört sich hier ja recht lebendig an!

JOE: Die Tussi da spielt nicht mehr mit! Wenn die nicht freiwillig Leine zieht, lasse ich sie abholen!

RINALDA: Na, da bin ich aber gespannt!

HANS-WERNER: Joe, komm wieder runter! Gib ihr eine Chance!

JOE: Die hat sie bereits gehabt. Und verspielt!

HANS-WERNER: Joe, denk nochmal drüber nach...

JOE: Da gibt es nichts mehr nachzudenken! Ich lasse mir von so einer nicht auf der Nase rumtanzen!

HANS-WERNER: Mach die Sache nicht noch schlimmer, ich bitte dich!

JOE: Was willst du damit sagen? Habe ich was nicht verstanden?

HANS-WERNER: Ihr Vater ist ein wichtiger Sponsor des Projekts.

JOE: Scheiße! Davon steht nichts in meinem Vertrag.

HANS-WERNER: Natürlich nicht! Sowas macht man doch nicht schriftlich.

RINALDA *klappt das Notebook wieder auf*: Und weiter gehts! Nun erzählt uns der süße Boss mal, wofür diese Dinger gut sind.

HANS-WERNER: Vertragt euch! Mit diesem Projekt haben wir endlich die Tür in der Bundesförderung! Das ist existenziell wichtig für uns! *Ab*.

JOE: Na, da kommt ja richtig Freude auf. - Also los: Dieses Ding hier *zeigt auf eine Stirn* zeichnet eure Hirnaktivitäten auf, das hier *zeigt auf ein Armband* misst den Puls und der Gürtel misst Atemfrequenz und Bewegungsintensität. *Alle haben jetzt den Gürtel irgendwie befestigt*.

ANDREAS: Und woran erkenne ich meine Werte? Hier ist nirgends ein Display!

JOE: Das geht alles per Funk in den Rechner. Da wird alles ausgewertet.

ANDREAS: Und wann kriegen wir die Auswertung?

JOE: Wenn der weitere Ablauf das erfordert.

ANDREAS: Mit der Antwort bin ich nicht zufrieden!

JOE: Gehört dein Vater auch zu den Sponsoren?

ANDREAS: Mein Vater ist tot!

JOE: Na, da bin ich aber froh.

ANDREAS: Wie bitte?

JOE: Reg dich nicht auf! Dein Alter interessiert mich nicht im Geringsten.

ISABEL: Wie lange sollen wir diese Dinger denn tragen?

JOE: Immer. Solange ihr hier seid, immer!

KAJA: Im Bett auch?

JOE: Wenn ich immer sage, meine ich auch immer! *Liest laut vor*: Effizienz - jederzeit und überall! - Jetzt geht draußen ein bisschen rum, damit ihr euch an die Dinger gewöhnt. *Alle außer Joe ab*.

TONI *kommt*: Nächste Seite? Joe nickt. Sie blättert auf die nächste Seite.
Dort steht: „Gewinner haben die Nase vorne“.

JOE: Toni, kleine Extra-Aufgabe!

TONI: Keine Überstunden bitte!

JOE: Nee, nicht nötig! - Diese Rinalda, weißt du, wer das ist?

TONI: Die mit dem reichen Papa, oder?

JOE: Genau die. Die ist mir zu unruhig. Kannst du ihr beim Frühstück ein bisschen Valium unterjubeln?

TONI: Ein bisschen oder ein bisschen mehr?

JOE: Erstmal nur eine kleine Dosis. Bei Bedarf erhöhen wir.

TONI: Okay, geht klar.

JOE: Danke dir, Toni! *Beide ab. LICHT AUS.*

4. Szene

LICHT AN. ANDREAS kommt, setzt sich müde auf einen Hocker. Nach einer Weile kommt

KAJA: Na, gut geschlafen?

ANDREAS: Kein Stück! Eins von diesen Dingen hat immer gedrückt. Ich wusste überhaupt nicht, wie ich liegen soll.

KAJA: Och, ich habe saugut geschlafen. Mit null Hirnaktivität! *Nimmt das Stirnband kurz ab.*

ANDREAS: Aber das merkt der Rechner doch!

KAJA: Na und?

ANDREAS: Naja, ich meine, hast du keine Angst, dass du Ärger kriegst?

KAJA: Was für Ärger denn? Glaubst du, man wird hier eingesperrt?

ANDREAS: Nee, das nicht. Aber die könnten uns das Zertifikat am Ende verweigern.

KAJA: In der Ankündigung steht: Lernen, selbstverantwortlich zu handeln, okay?

ANDREAS: Ja, habe ich gelesen.

KAJA: Und selbstverantwortlich heißt doch auch, für einen guten Schlaf zu sorgen, oder?

ANDREAS: Ja, schon, aber...

KAJA: Und genau das habe ich getan!

ANDREAS: Meinst du, das mit diesen Geräten ist nur so ein Test?

KAJA: Das ist mir völlig egal! Mein Schlaf ist wichtig, das ist der Punkt!

ANDREAS: Ja, vielleicht hast du Recht.

INKA *kommt*: Hallo!

ANDREAS: Wo hast du deine Messgeräte?

INKA: Oh! Die liegen noch auf meinem Zimmer. *Ab.*

KAJA: Die hatte auch null Hirnaktivität heute Nacht.

ANDREAS: Ich komme mir vor wie ein Trottel.

KAJA *sehr freundlich*: Ein müder Trottel.

ANDREAS: Ja, ein müder Trottel.

KAJA: Ist nicht schlimm.

ANDREAS: Danke.

SABRINA *kommt*: Morgen!

KAJA *und* ANDREAS: Hallo.

Sabrina setzt sich, ohne die beiden weiter zu beachten. Prüft den Sitz ihrer Geräte, spannt dann nacheinander alle Muskeln an und entspannt sie wieder.

KAJA singt eine beruhigende Melodie als Lalala..., hypnotische Wirkung auf Andreas, der nimmt sein Stirnband ab, legt sich auf die Hocker mit dem Kopf in Kajas Schoß. Nach einer Weile kommt

ISABEL: Hallo. *Sieht Kaja und Andreas irritiert an, setzt sich dann aber.*

INKA kommt mit den Bändern in der Hand, zieht sie sich an und setzt sich auf den letzten freien Hocker. Dann kommt

JOE: Hey, was ist das denn hier?

ANDREAS *setzt sich auf*: Entschuldigung.

JOE: Wo ist Rinalda?

INKA: Heute noch nicht gesehen.

ISABEL: Beim Frühstück war sie nicht.

JOE: Die glaubt wohl, sie kann hier machen, was sie will? Na, die wird

sich noch wundern! - Alle aufstehen! Zum Wachwerden zehn Kniebeugen! *Er selbst macht nicht mit.* Eins ... (usw.) ...zehn! Und setzen! *Alle setzen sich.* - Was glaubt ihr, was gute Führung ausmacht?

INKA: Ein freundlicher Umgangston.

KAJA: Lob und Anerkennung.

ANDREAS: Respekt.

ISABEL: Klar definierte Aufgaben.

SABRINA: Eine vorbildliche Leistung des Führungspersonals.

JOE: Alles unwichtig! Das Wesentliche ist: ein unbedingter Führungswille! Ohne den läuft gar nichts, klar? - Und damit ihr euren Führungswillen effektiv trainiert, geht ihr jetzt alle in den Park, da sind rund hundert Bäume, und jedem Baum - jedem einzelnen Baum - macht ihr euren Führungswillen klar und zwar laut und deutlich. Abmarsch! *Alle irritiert ab. Joe tippt etwas in das Notebook.*

TONI *kommt nach einer Weile*: Die Rinalda ist noch nicht beim Frühstück gewesen. Soll ich auf die warten?

JOE: Scheiß drauf! Lass sie hungern!

TONI: Okay. - Wo hast du die alle hingeschickt?

JOE: In den Park.

TONI: Es gießt draußen in Strömen.

JOE: Eben! Genau deshalb sind die da draußen. Weck mich zum Mittagessen! *Ab.*

TONI: Mache ich. *Ab. LICHT AUS.*

II. AKT

1. Szene

LICHT AN. TONI geht zum Flip-Chart, blättert um: „Disziplin und Kampfbereitschaft“.

JOE *kommt*: Na, wie waren die drauf beim Mittagessen?

TONI: Sauer. Genervt. Außer Rinalda. Die war ja nicht im Regen.

JOE: Hast du ihr was gegeben?

TONI: Nee. Ich dachte, zum Frühstück?

JOE: Ja, schon gut.

TONI: Willst du die Gruppe jetzt wieder irgendwohin schicken?

JOE: Ja, ich mache irgendein Selbsterfahrungsding mit denen.

TONI: Lass mich raten: Sie sollen sich richtig scheiße fühlen, stimmt's?

JOE: Na klar. Nur wer schon mal ganz unten war, weiß, wie gut es ist, oben zu sein.

TONI: Warst du schon mal ganz unten?

JOE: Mein halbes Leben.

TONI: Erzähl!

JOE: Ach, als Junge habe ich immer reichlich auf die Fresse gekriegt. Bis ich sechzehn war. Da habe ich mir gesagt: Nee, jetzt drehe ich den Spieß um! Klare Entscheidung! Und dann habe ich es allen gezeigt! Allen, echt! Ich war ein richtig widerliches Arschloch geworden und da war ich stolz drauf! Ja.

TONI: Hast du dann Kampfsport gemacht oder sowas?

JOE: Nee. Ist gar nicht nötig. Hier drinnen *zeigt auf seinen Kopf* musst du Kämpfer sein, das ist wichtig. Da kann einer Boxer sein oder was weiß ich, aber wenn er nicht den Willen hat zu siegen, dann bleibt er eine Null.

TONI: Und das willst du denen jetzt beibringen.

JOE: Sagen wir, das ist mein Job hier.

TONI: Glaubst du nicht, dass es klappt?

JOE: Schlechtes Material. Keiner von denen kommt von der Straße. Alles verwöhnte Kinder.

SABRINA kommt und setzt sich. Toni ab. Dann kommen auch ISABEL, INKA, ANDREAS, KAJA und RINALDA. Alle Teilnehmer haben etwas anderes an als vorher. Alle wirken etwas schlapp und setzen sich. Isabel hat ihr Stirnband nicht auf, alle anderen tragen die Geräte irgendwie.

JOE zu Isabel: Was ist mit deinem Stirnband?

ISABEL: Das ist nass.

JOE: Setz es trotzdem auf. Das ist hier kein Club für Weicheier.

ISABEL *setzt es auf*: Ich bin kein Weichei. Ich will mich bloß nicht erkäl-

ten.

JOE: Interessiert mich nicht! - Was machen die Bäume?

INKA: Denen gehts gut. Die haben sich über den Regen gefreut.

JOE: Haben sie euren Führungswillen akzeptiert?

KAJA: Soll das jetzt so eine Esoteriknummer werden oder was?

JOE: Anderes Thema. Disziplin und Kampfbereitschaft. Wer hat schon mal mit einem Löwen gekämpft? *Niemand meldet sich*. Wer will es mal ausprobieren?

ISABEL: Da müsste man ja schön dämlich sein.

RINALDA: Beginne einen Kampf nur, wenn du gute Chancen hast, ihn zu gewinnen.

JOE: Woher hast du das?

RINALDA: Mao Tse Tung.

INKA: Was? Du liest Mao?

RINALDA: Wenn ich Langeweile habe, lese ich alles Mögliche.

JOE: Von mir aus. - Wer hat schon mal dem Tod ins Auge gesehen? *Niemand meldet sich*. Wer will es mal ausprobieren?

KAJA: Jetzt gleich?

JOE: Ihr seid ja nicht bloß hier, um euch von der Seminarküche verwöhnen zu lassen, oder? - Und deshalb geht ihr jetzt zur Hauptstraße und zwar dahin, wo keine Ampel und kein Zebrastreifen ist und konfrontiert die Autofahrer mit eurem Führungswillen.

ISABEL: Was? Wie meinst du das?

JOE *wütend*: Das müsstest du nicht fragen, wenn du die Übung heute morgen richtig gemacht hättest!

ANDREAS: Autos anhalten oder wie?

JOE: Ihr geht über die Straße, wann ihr wollt. Ohne falsche Rücksicht.

ANDREAS: Entschuldige, aber das ist bekloppt! Wenn ich da jemanden zum Bremsen zwingen und der nächste fährt hinten drauf und da sitzen womöglich noch Kinder drin...

JOE: Kollateralschaden.

INKA: Nee, da mache ich nicht mit.

KAJA: ich auch nicht.

ISABEL: Ich sowieso nicht.

JOE: Und ihr wollt in Führungspositionen? Na, dann träumt weiter.

ANDREAS: Für eine Führungsposition muss man nicht über Leichen gehen. Ganz bestimmt nicht.

JOE: Glaubst du? - Na schön, dann macht ihr die Weichei-Variante.

KAJA: Radfahrer, oder wie?

JOE: Ihr geht wieder in den Park...

INKA: Es regnet aber gar nicht mehr!

JOE: ...und jedesmal, wenn da ein Spaziergänger kommt - vorzugsweise mit Hund - geht ihr in Kampfstellung! *Zeigt, wie.* Entschlossen und mit Blickkontakt, klar? *Alle sehen sich irritiert an.* Und lasst eure Messgeräte an! Die sind wesentlich! Abmarsch! Wir sehen uns morgen wieder. *Alle kopfschüttelnd ab. LICHT AUS.*

2. Szene

LICHT AN. TONI geht zum Flip-Chart, blättert um: „Gewinnerschweiß duftet - Verliererschweiß stinkt!“. Ab. Nach einer Weile kommen ANDREAS und KAJA, beide ohne ihre Geräte.

ANDREAS *niest*: Hoffentlich kriege ich keine Erkältung!

KAJA: Ach, so ein bisschen Schnupfen stärkt das Immunsystem.

ANDREAS: Ich war gestern nass bis auf die Knochen! Trotz Regenjacke!

KAJA: Bin gespannt, was Joe sich heute für einen Quatsch ausdenkt. Gelernt habe ich bisher null!

INKA *kommt mit Schal, ohne Geräte*: Das geht wohl allen so. Habt ihr das mit der Kampfstellung gemacht?

ANDREAS: Ich habe es einmal versucht bei einer Gruppe von Teenies. Die haben sich totgelacht.

KAJA: Ich habe es auch nach dem ersten Versuch gecancelt. Da wäre ich fast gebissen worden.

INKA: Bei mir war es ein älteres Ehepaar. Die wollten mir einen Euro geben, weil sie gedacht haben, das wäre so eine neue Bettelnummer.

KAJA: Na, da musst du ja richtig superböse gekuckt haben!

INKA: Ich glaube, der Joe beschäftigt uns einfach nur irgendwie und kas-
siert dicke Kohle dafür. Und das alles bezahlt durch Steuergelder!

ANDREAS: Und von Rinaldas Vater.

INKA: Na, sonst wäre die doch nie genommen worden! Außer einer
großen Klappe hat die ja nichts zu bieten!

KAJA: Wie die eine große Firma leiten soll, ist mir ein absolutes Rätsel.

INKA: Ich wette, die lässt andere schufteln! So eine macht doch selbst
keinen Finger krumm!

ANDREAS: Aber warum ist sie dann hier?

RINALDA *kommt*: Ihr redet über mich, stimmt's?

KAJA: Stimmt.

RINALDA: Und ihr wollt wissen, warum ich hier bin, stimmt's?

KAJA: Stimmt auch.

RINALDA: Na, dann ratet doch mal!

INKA: Weil dein alter Herr dich sonst enterbt hätte, wahrscheinlich.

RINALDA: Volltreffer! Ganz genau deshalb! Und darum muss ich hier ir-
gendwie meine Zeit rumbringen, das ist alles.

ANDREAS: Und wenn der Joe petzt? Also wenn er deinem Vater erzählt,
dass du nicht richtig mitmachst?

RINALDA: Das soll er mal versuchen! Dann kann er seine Karriere als
Coach bei der Müllabfuhr beenden!

SABRINA *kommt*: Morgen.

ISABEL *kommt*: Morgen.

*Die anderen grüßen irgendwie zurück. Sabrina trägt als einzige noch die
Geräte am Körper.*

HANS-WERNER *kommt*: Guten Morgen! Na, wie gehts dem hoffnungsvol-
len Nachwuchs? Kommt ihr voran?

INKA: Nicht wirklich.

ISABEL: Ich habe hier noch kein Konzept erkannt.

HANS-WERNER: Joes Coaching-Stil ist international anerkannt. Und wirk-
sam! Auch wenn es anfangs nicht so aussieht.

SABRINA: Ich hatte einen Trainer, der war so ähnlich wie Joe. Ich hätte

den manchmal umbringen können, aber er hat mich richtig auf Spitzenleistung getrimmt.

KAJA: Aber glücklich warst du dabei nicht, oder?

SABRINA: Doch, als ich deutsche Meisterin wurde!

KAJA: Und wie lange davor warst du unglücklich?

SABRINA: Das zählt nicht, wenn man ein Ziel hat.

KAJA: Für mich schon.

HANS-WERNER: Es gehört nicht zu Joes Aufgaben, euch glücklich zu machen.

INKA: Das hat hier auch niemand erwartet. Aber bisher sieht es so aus, als ob er lediglich seine schlechte Laune an uns auslassen will.

HANS-WERNER: Habt Vertrauen! Auch wenn es im Moment nicht leicht ist. Joe weiß, was er tut, und er hat schon viele Menschen auf einen guten Weg gebracht.

ANDREAS: Vielleicht besteht die Methode darin, dass wir lernen, uns von solchen Typen nichts sagen zu lassen?

HANS-WERNER: Nein, nein, das ist nicht gemeint. Seine Anweisungen sind auf jeden Fall zu befolgen. Dann wird er auch euch auf einen guten Weg bringen! *Ab.*

3. Szene

RINALDA: Scheiße, bin ich müde! Ich gehe wieder ins Bett! *Will gehen, da begegnet ihr*

JOE: Wo willst du hin?

RINALDA: Ins Bett.

JOE: Hier ist Anwesenheitspflicht! Du hast gestern Vormittag schon geschwänzt!

RINALDA: Ich habe gerade meine Tage, okay?

JOE: Ich glaube dir kein Wort!

RINALDA *knöpft ihre Hose auf, tut, als ob sie sie runterziehen will*: Willst du nachsehen?

Joe sieht sie böse an, wendet sich dann ab und setzt sich auf seinen Hocker, tippt etwas. Rinalda ab. Die anderen setzen sich auch.

JOE: Was ist mit euren Messgeräten? Warum habt ihr die nicht um?

ANDREAS: Ich kann mit den Dingen nicht schlafen.

KAJA: Ich schnalle sie mir erst um, wenn ich einen Sinn darin erkenne.

INKA: Gleiches gilt für mich. Warum soll ich mich vermessen lassen, wenn ich nicht mal die Ergebnisse zu sehen kriege?

ISABEL: Für mich geht Effizienz nicht ohne Transparenz. Und deine Methode, falls es überhaupt eine Methode ist, ist reichlich intransparent.

JOE *tippt eine Weile, dann steht er auf, doziert*: Transparenz ist was für Naive. Wer ein Ziel hat, das er wirklich erreichen will, sollte möglichst niemanden darüber informieren. Das gilt für alle gesellschaftlichen Bereiche, für die Politik, für die Wirtschaft sowieso...

SABRINA: Aber nicht für den Sport!

JOE: Meinetwegen. Sport und Wettkampfsport sind die Ausnahme.

ISABEL: Sollen wir daraus schließen, dass du uns deine Methode nicht erklären willst?

JOE: Genau das!

INKA: Hast du überhaupt ein Ziel außer Kohle zu kassieren?

JOE: Natürlich habe ich das! Aber das behalte ich für mich.

ANDREAS: Und was sollen wir heute machen?

KAJA *deutet auf das Flip-Chart*: Schwitzen und dann den Geruch analysieren, stimmts?

JOE: So ähnlich. Aber erstmal bindet ihr euch die Messgeräte wieder um.

KAJA: Und wenn nicht?

JOE: Bist du raus. Es sei denn, dein Alter ist Großsponsor.

KAJA: Ist er nicht. Ich bin regulär hier reingekommen.

JOE: Dann holt jetzt die Dinger. Und wer noch auf den Pott muss, sollte das jetzt tun.

ANDREAS: Wo sollen wir denn hin?

JOE: Kein Gequatsche mehr! Messgeräte holen! *Alle ab außer Joe und Sabrina.*

SABRINA: Ich bin glaube ich die einzige hier, die wirklich schon mal was geleistet hat.

JOE: Ja, kann sein.

SABRINA: Acht Stunden Training am Tag und dann noch Theorie und Video-Auswertung.

JOE: Okay. *Beginnt wieder zu tippen.*

SABRINA: Aber es hat sich gelohnt! Echt! - Würde ich jederzeit nochmal machen. - Aber jetzt will ich in den DOSB. - Ich will auch mal Macht haben! - Damit ich keinem mehr in den Arsch kriechen muss, verstehst du?

JOE: Okay.

SABRINA: Sportler sind wichtiger als Funktionäre! Aber das begreifen die nicht! - Das werden die nie begreifen, diese Fettsäcke! Deshalb will ich da rein, aufräumen, verstehst du?

JOE: Okay.

SABRINA: Spielen sich auf wie King Louis! Aber ohne uns Sportler wären die gar nichts! Nullnummern! Und uns betrachten sie als rechtlos! Was die machen, ist Diktatur!

JOE: Okay.

SABRINA *springt auf*: Das ist überhaupt nicht okay! Hörst du mir überhaupt zu?

JOE: Okay.

SABRINA: Ob du mir zuhörst, habe ich gefragt!

JOE: Puls plus 50 Prozent. Atemfrequenz plus 45 Prozent.

SABRINA: Hä? Was soll das jetzt?

JOE: Deine Werte gehen zu schnell nach oben! Bleib cool, Mädchen.

SABRINA: Unglaublich! Ist das alles, was dir dazu einfällt?

JOE: Ich habe dir deine Werte genannt. Ganz sachlich.

4. Szene

KAJA, ANDREAS, INKA, und ISABEL kommen nach und nach zurück und binden sich die Geräte um. Alle setzen sich.

JOE: Wer nach oben will, braucht Durchhaltevermögen, klar? *Einige nicken.* Das ist eure nächste Trainingseinheit. Nehmt eure Hocker und stellt euch drauf. *Alle tun es.* Gute Scharfschützen können einen hal-

ben Tag bewegungslos auf ihr Ziel warten. Sie kontrollieren ihre Ausscheidungen, man hört keinen Ton, klar?

ISABEL: Sollen wir jetzt schießen lernen?

JOE: Blödsinn! Ich habe gesagt: Durchhaltevermögen! Wer an die Spitze will, muss Geduld haben, viel Geduld! Und dann blitzschnell die richtige Gelegenheit erkennen!

INKA: Auf welche Gelegenheit sollen wir hier denn warten?

JOE: Ihr kriegt die Anfänger-Variante. Ihr wartet einfach bloß, bis fünf Stunden rum sind.

ISABEL: Fünf Stunden stehen?

JOE: Brauchst du mehr?

ISABEL: Nee, bestimmt nicht!

JOE: Okay. *Dreht das Notebook herum.* So. Kamera läuft. Ihr steht fünf Stunden da oben. Kein Gequatsche! Absolute Ruhe! Wer früher runtersteigt, ist raus. Der fährt ohne Schein nach Hause.

Alle stehen genervt auf ihren Hockern, Joe geht noch ein bisschen herum, dann ab. Isabel fragt per Handzeichen, wer eine Uhr hat. Sabrina zeigt: 9 Uhr 10. LICHT langsam AUS, dann wieder langsam AN.

Sabrina zeigt 11 Uhr 5.

ISABEL *steigt herunter, setzt sich*: Ich kann nicht mehr, sonst kriege ich Krämpfe!

RINALDA *kommt*: Was ist hier denn los? Spielt ihr Denkmal?

ISABEL: Das soll unser Durchhaltevermögen trainieren.

RINALDA: Und du bist schon raus, oder wie?

ISABEL: Ja. Ich weiß auch wirklich nicht, wofür ich das können muss.

RINALDA: Und jetzt?

ISABEL: Ist die Fortbildung für mich wohl zu Ende.

RINALDA: So einfach würde ich nicht aufgeben.

ISABEL: Ich kann mir keine teuren Anwälte leisten.

RINALDA: Der weiß doch gar nicht, dass du runtergeklettert bist!

ISABEL: Doch, er hat die Kamera in seinem Notebook laufen.

RINALDA: Was? Der spinnt wohl! Ohne mein Einverständnis darf der kei-

ne Aufnahmen von mir machen! *Spricht Richtung Notebook*: Keine Aufnahmen, klar? *Klappt es zu.*

KAJA *steigt ab, setzt sich*: Danke!

RINALDA: Keine Ursache!

INKA *kommt ebenfalls runter, setzt sich*: Ich bin das Stehen durch meinen Beruf ja gewöhnt, aber ich kann es mir jetzt auch ersparen.

ANDREAS *steigt ab*: Aber was ist, wenn Joe jetzt zurückkommt?

KAJA: Wisst ihr was? Wir sind doch richtig blöd alle zusammen!

ISABEL: Spielst du jetzt Joes Rolle?

KAJA: Nee, aber überlegt doch mal: Die Fortbildung wird vom Ministerium gefördert. Was passiert wohl, wenn die uns alle schon am dritten Tag rausschmeißen? Dann haben sie ein dickes Problem!

ISABEL: Verstehe! Weil sie ihre Ausgaben nicht mehr belegen können. Dann müssen sie die Fördergelder zurückzahlen.

INKA: Das würden die schon irgendwie geregelt kriegen. Aber es gibt doch eine Abschlusspräsentation, zu der auch die Presse eingeladen ist. Und wenn dann keiner von uns mehr auftaucht...

KAJA: Dann kriegt Joe was auf die Mütze! Mindestens. Wir müssen also bloß zusammenhalten.

ANDREAS: Was ist mit dir, Sabrina?

SABRINA: Ich bleibe hier stehen. Ich habe Durchhaltevermögen.

RINALDA: Wenn du es schon hast, kannst du auch runterkommen. Wem willst du was beweisen?

SABRINA: Mir natürlich!

KAJA: Ich schlage vor, wir machen einen kleinen Spaziergang im Park und dann gehen wir Mittagessen. Wer kommt mit? *Alle außer Sabrina ab. LICHT langsam AUS.*

5. Szene

LICHT langsam AN. SABRINA steht noch.

TONI *kommt*: Nanu? Was machst du denn hier?

SABRINA *versucht pantomimisch 'durchhalten' zu erklären.*

TONI: Hä? Ich verstehe nichts. Kannst du nicht sprechen?

SABRINA *versucht es nochmal pantomimisch, dann flüstert sie*: Ich halte durch.

TONI: Schön für dich. Warst du deshalb nicht beim Mittagessen?

SABRINA: Haben die anderen schon gegessen?

TONI: Na klar! Vor einer Stunde. Jetzt ist die Küche dicht.

SABRINA *steigt ab, wütend*: So eine Sauerei! Und wo kriege ich jetzt was zu essen her?

TONI: Tja, da musst du schon bis zum Abendbrot warten.

SABRINA: Ich war die einzige, die Joes Anweisung befolgt hat und jetzt soll ich dafür bestraft werden?

TONI: Die Welt ist grausam und ungerecht.

SABRINA: Ich werde mich bei Joe beschweren! Wo ist der jetzt?

TONI: Auf seinem Zimmer. Aber da würde ich dir unbedingt von abraten.

SABRINA: Wie meinst du das?

TONI: Na, den Geräuschen nach zu urteilen, zieht der sich gerade Gewalt pornos rein.

SABRINA: Wieso das denn?

TONI: Keine Ahnung. Vielleicht um sich für den Nachmittag in Stimmung zu bringen?

SABRINA: Das lasse ich mir nicht gefallen! Irgendwas muss ich machen! Und irgendwas mache ich auch! *Ab*.

TONI *blättert wieder um*: „Standhaftigkeit und Biss“. *Ab*.

6. Szene

KAJA, RINALDA, ANDREAS, INKA und ISABEL kommen, alle ohne Messgeräte, setzen sich.

RINALDA steht wieder auf, stellt sich auf den Hocker: Ich muss das auch mal ausprobieren.

Nach einer Weile kommen JOE und HANS-WERNER. Letzterer bleibt am Eingang stehen. Joe geht zu seinem Platz und klappt das Notebook wieder auf.

JOE: Ihr wollt also meutern, ja?

KAJA: Ganz im Gegenteil. Wir sind hier und warten auf Anweisungen.

INKA: Genauer gesagt: auf sinnvolle Anweisungen. Wir wollen nämlich was lernen.

ISABEL: Auf den Hocker stellen können wir uns auch zu Hause.

JOE: Ihr habt es also immer noch nicht kapiert: Alles, was ich euch anbiete, sind Übungen, die euch stärker machen. Ihr lernt bei mir Fähigkeiten, die man für Erfolg und Karriere unbedingt braucht.

ISABEL: Wenn ich was nicht kapiere, dann könnte es ja auch daran liegen, das es mir falsch erklärt wurde. Oder gar nicht.

JOE: Ihr seid die besten aus 800 und soundsoviel Bewerbungen! Da muss ich nicht alles wie für kleine Kinder erklären.

HANS-WERNER: Ihr müsst Joe einfach vertrauen. Seine Methode ist zugegebenermaßen unkonventionell, aber trotzdem hochwirksam. Sie euch im Vorhinein zu erklären, würde die Erfolgchancen erheblich senken.

SABRINA *kommt ohne Geräte*: Ich will mich beschweren! Ich war die einzige, die sich an die Anweisungen gehalten hat und dafür werde ich mit Essensentzug bestraft! Das ist nicht in Ordnung! Überhaupt nicht!

HANS-WERNER: Du bist auf einem guten Weg, Sabrina! Und oft ist es so, dass ein guter Weg auch der schwierigste ist. Mit Enttäuschungen, Frustrationen und so weiter. Da hilft nur durchhalten. Und du hast bewiesen, dass du durchhalten kannst, da kannst du stolz drauf sein! Du hast eine wichtige Stufe auf der Leiter zum Erfolg bereits genommen. Das bisschen Hunger ist dafür ja kein hoher Preis.

SABRINA: Und das soll ich glauben?

HANS-WERNER: Es ist unwichtig, ob du das glaubst. Wichtig ist das Ausbildungs-Zertifikat, das du in vier Tagen in der Hand halten kannst. Denn dieses Zertifikat - und das gilt nicht nur für Sabrina - wird euch viele Türen zu eurer weiteren Karriere öffnen. Es ist ein Schlüssel für euren Weg an die Spitze. Und der Weg zu diesem Zertifikat mit einer guten oder sogar exzellenten Bewertung wird unbequem sein, soviel ist sicher. Schließlich haben wir euch ausgewählt, weil wir euch vertrauen, die Unbequemlichkeiten auf dem Weg nach oben zu bewältigen. Und ich hoffe - hoffe für euch - dass ihr in der Lage sein werdet,

sie spielend zu bewältigen. In diesem Sinne wünsche ich euch jetzt gewiss nicht viel Vergnügen, sondern viele Unbequemlichkeiten. Seid ihr bereit? *Alle nicken oder sagen leise 'ja'. Hans-Werner ab.*

JOE: Okay. Alle hinsetzen!

RINALDA *setzt sich auch*: Ich mache jetzt aus Spaß mit.

JOE: Wer von euch angelt? *Niemand*. Wer hat schon mal ein Tier getötet? Ich meine jetzt nicht Mücken oder sowas.

ISABEL: Ich habe meine Katze einschläfern lassen.

JOE: Lassen?

ISABEL: Ja, beim Tierarzt.

JOE: Warum hast du sie nicht selber ins Jenseits befördert?

ISABEL: Sowas mache ich nicht.

JOE *öffnet sie nach*: Sowas mache ich nicht. - Würdest du es machen, wenn Katzen zur Massenplage geworden sind und Tierärzte keine Termine mehr frei haben?

ISABEL: Weiß ich nicht. Ich glaube nicht.

JOE: Du willst die Verwaltung effizienter machen, richtig?

ISABEL: Ja.

JOE: Extreme Katzenplage! Zuwenig Tierärzte. Polizei, Feuerwehr und so weiter überfordert. Einzige Möglichkeit: Bürger mobilisieren. Was macht die Verwaltung? Schnelle Antwort!

ISABEL: Eine Prämie aussetzen.

JOE: Geht nicht. Verwaltung ist pleite.

ISABEL: Ähm... Ehrenurkunde für soundsoviele...

JOE: Blödsinn! Weiter! Du bist Bürgermeisterin! Was machst du?

ISABEL: Ich berufe eine Ratssitzung ein. Sondersitzung.

JOE: Blödsinn! Keine Zeit für Laberkram! Weiter!

RINALDA: Ich weiß was! Darf ich was sagen?

JOE: Okay, aber ernsthaft!

RINALDA: Wenn ich Bürgermeisterin wäre, würde ich mir eine Machete und eine Schlachterschürze besorgen, Presse, Fernsehen und so weiter informieren und öffentlichkeitswirksam ein paar von den Viechern

zerhacken. Und dann die Leute auffordern, es mir nachzumachen. In zwei Tagen wäre die Plage erledigt!

ISABEL: Das ist ja ekelhaft! Nie würde ich sowas machen!

KAJA: Widerlich, nee!

ANDREAS: Wenn die Leute erstmal im Blutausch wären, würden die doch Hunde, Schafe und was weiß ich gleich mit abschlachten! Das lässt sich doch gar nicht mehr aufhalten!

RINALDA: So ein Quatsch! Wenn in zwei Tagen keine Katzen mehr da sind, ist Ende.

INKA: Und wenn dann überall die toten Katzen rumliegen, hätten wir in Nullkommanichts eine dicke Rattenplage.

KAJA: Wahrscheinlich kommen die Kadaver dann in eine Biogasanlage!

RINALDA: Gute Idee! Und die Ratten gleich mit.

JOE: Okay. Also Rinaldas Antwort ist exakt die richtige. Vorbild durch Eigeninitiative. Was müsste sie dann noch tun, um die Sache zu optimieren?

KAJA: Da möchte ich gar nicht drüber nachdenken.

INKA: Ha, ich schätze mal, vorher zum Friseur gehen und edles Makeup auflegen.

JOE: Perfekt!

ANDREAS: Ich verstehe nicht, warum Tiere töten gut für die Karriere sein soll.

JOE: Ach, übrigens arbeitet ihr morgen in einer Großschlachtereier.

KAJA: Was? Nee, ich kündige! Wer noch?

ANDREAS: Da mache ich auch nicht mit, nee!

ISABEL: Tiere am Fließband abschlachten? Das kann ich nicht. Und das will ich nicht.

JOE: Darf man fragen, was du heute zu Mittag gegessen hast? *Keine Antwort. Böse:* Was hast du heute zu Mittag gegessen?

ISABEL: Rinderrouladen.

JOE: Aus Soja oder aus echtem Fleisch?

ISABEL: Aus echtem Fleisch.

JOE: Ist das Rind von alleine gestorben oder wurde es umgebracht?

ISABEL: Umgebracht wahrscheinlich.

JOE: Von wem?

ISABEL: Keine Ahnung. Ich war nicht dabei.

JOE *öffnet sie nach*: Ich war nicht dabei. - Ich sage es dir: Es war ein Mensch.

ISABEL: Habe es schon kapiert. Ich kann das trotzdem nicht.

JOE: Doch. Morgen wirst du es lernen. Und da wirst du die Menschen kennen lernen, die den Job jeden Tag machen. Jeden Tag.

ISABEL: Aber wozu soll ich sowas machen?

JOE: Ausnahmsweise will ich dir da mal drauf antworten: unter anderem deshalb, weil eine Verwaltungschefin wissen muss, was im Land so los ist. Wie sonst willst du die Verwaltung effizienter machen?

ISABEL: Scheiße. - Okay, ich komme mit. Aber ich muss bestimmt kotzen.

JOE: Ist nicht so schlimm. Wir haben eh kein Mittagessen für euch bestellt.

RINALDA: Dann besorge ich mir ein Fresspaket.

KAJA: Wollt ihr da wirklich hingehen? In eine Großschlachtereier?

SABRINA: Ich gehe mit. Da müssen wir durch.

INKA: Naja, was für die Verwaltung gilt, gilt für die Politik erst recht. Wenn ich an den Zuständen in den Schlachthöfen was ändern will, muss ich mich erstmal informieren. Wir können nicht immer den bequemsten Weg gehen.

ANDREAS: Ich denke noch drüber nach.

RINALDA: Du bist doch Kunstlehrer! Vielleicht kannst du da ein paar Eimer Schweineblut abstauben!

ANDREAS: Sehr witzig!

RINALDA: Und die Sängerin macht einen Protestsong übers Schlachten. Ist heute doch wieder in.

KAJA: Deine zynischen Kommentare kannst du dir wirklich sparen! - Ja, ich gehe auch mit! Aber nur um zu sehen, wie du auf den Boden kotzt!

JOE: So, für den Rest des Nachmittags dürft ihr euch gegenseitig auf den Zahn fühlen, warum ihr eigentlich hier seid. Ernsthaft und ohne blödsinnige Schonung! *Dreht den Rechner zu ihnen.* Kamera läuft und bleibt an! Klar? *Alle nicken irgendwie. Joe ab.*

7. Szene

RINALDA: Na, ich habe ja schon gesagt, warum ich hier bin. Wer möchte noch?

INKA: Ich habe hier ehrlich gesagt was ganz anderes erwartet.

KAJA: Warum willst du eigentlich in die Politik gehen?

INKA: Weil ich etwas verändern möchte.

KAJA: Das haben schon viele versucht. Und kaum hat man ihnen einen Posten an der Macht angeboten, sind sie genauso verlogen und korrupt geworden wie die anderen auch.

INKA: Ich weiß, dass Politiker ein extrem schlechtes Image haben und ich weiß auch, dass das Gründe hat. Aber wenn man nicht will, dass man von verlogenen und korrupten Leuten regiert wird, dann muss man versuchen, es besser zu machen.

SABRINA: Ist ja alles gut und schön. Aber was hast du hier erwartet?

INKA: Zum Beispiel, dass ich rhetorisch besser werde. In meinem alten Beruf musste ich ja immer die Klappe halten.

ANDREAS: Und was noch?

INKA: Dass ich mich selbst besser kennen lerne. Was ich für Stärken habe und was für Schwächen und wie ich die loswerden kann.

ISABEL: Unsere Schwächen werden wir sicher morgen im Schlachthof kennen lernen.

INKA: Ja, wahrscheinlich. Aber wenn ich weiß, dass ich sowas aushalten kann, dann macht mich das stärker.

ANDREAS: Und wenn du es nicht aushältst? Oder danach Alpträume kriegst?

INKA: Dann muss ich über mein Ziel nochmal neu nachdenken.

ISABEL: Selbsterfahrung im Schlachthof also.

KAJA: Ich glaube, wenn es ihr nichts ausmacht, Tiere zu töten, wird es ihr

als Politikerin auch nichts ausmachen, Kriege anzufangen und Menschen zu töten!

RINALDA: Alle Regierungspolitiker müssen bereit sein, Kriege zu führen und Menschen zu töten. Das war schon immer so.

INKA: Nein, das will ich ganz bestimmt nicht! Ich will niemanden töten!

RINALDA: Du musst es ja auch nicht selber machen. Du musst nur die Soldaten losschicken. Oder eine Drohne oder sowas. *Spielt es:* Bsss... bomm!

INKA: Nein, ich muss das nicht! Man soll immer seine eigenen Werte vertreten!

RINALDA: Entschuldige, aber mit soviel Naivität kommst du nicht mal auf die Kandidatenliste für eine Kreistagswahl.

INKA: Das werden wir sehen. Ich lasse mir meine Werte nicht ausreden!

RINALDA: Na, dann viel Glück! Was sagt unsere Meister-Sportlerin?

SABRINA: Ich habe ja schon alles: Durchhaltevermögen, Disziplin, den Erfolgswillen und so weiter. Ich brauche eigentlich nur das Zertifikat, damit sich mir die richtigen Türen öffnen. Deswegen mache ich auch alles mit.

KAJA: Dann lassen wir dir morgen gerne den Vortritt beim Schweine-Schlachten!

SABRINA: Das habe ich nicht... ich meine, ich weiß ja gar nicht, wie das geht!

KAJA: Das werden sie dir schon zeigen.

ANDREAS: Wahrscheinlich muss man sowieso nur auf irgendwelche Knöpfe drücken. Ist doch heute alles vollautomatisch, oder?

RINALDA: Ja, aber bevor du auf irgendeinen Knopf drückst, siehst du das Tier noch lebend. Das zappelt wie verrückt und quiekt oder muht, das kuckt dich an mit weit aufgerissenen Augen...

ISABEL: Hör auf! Da wird mir jetzt schon schlecht von!

INKA *zu Rinalda*: Macht dir das überhaupt nichts aus?

RINALDA: Wenn ich nicht will, dass es mir was ausmacht, dann macht es mir auch nichts aus.

INKA: Kannst du das so einfach umschalten?

RINALDA: Klar!

KAJA: Dann macht es dir bestimmt auch nichts aus, Menschen zu töten, oder?

RINALDA: Glaubst du, ich bin so blöd, das vor laufender Kamera zu beantworten?

ANDREAS: Mich würde doch mal genauer interessieren, warum die das alles aufnehmen wollen! Und Gehirnströme messen und sowas.

SABRINA: Das stand doch schon in der Seminar-Beschreibung: zur persönlichen Optimierung! Die ganzen Daten liefern dir Anhaltspunkte dafür, wo du noch besser werden kannst.

ANDREAS: Das muss ich irgendwie überlesen haben. Sollen wir alle jetzt perfekte Persönlichkeiten werden?

SABRINA: Sei doch froh, dass es heute diese ganzen Möglichkeiten gibt! Wenn du das konsequent angehst, kannst du gesünder leben, deine Zeit optimal ausnutzen, deinen Energieverbrauch steuern...

ANDREAS: Indem ich mein ganzes Leben elektronisch überwache?

SABRINA: Na klar! Dadurch hast du einen riesigen Vorteil gegenüber denen, die das nicht machen.

ANDREAS: Joe hat aber bisher nichts in der Richtung gesagt. Und wir haben keine einzige Übung mit unseren Messdaten gemacht. Ich habe das Gefühl, dass da noch irgendwas anderes hinter steckt.

SABRINA: Was sollte das denn sein?

KAJA: Ich glaube, Andreas hat Recht. Diese ganze Geheimhaltung kommt mir auch komisch vor.

SABRINA: Ihr seht Gespenster! Das ist eben eine neue Methode!

INKA: Ich finde das auch seltsam. Aber das wird sich ja wohl noch aufklären. Spätestens am letzten Tag.

RINALDA: Und unsere Sängerin? Was will die hier lernen? Singen steht glaube ich nicht auf dem Programm.

KAJA: Ich will zum Beispiel lernen, mir die Laune nicht von dummdreisten Mitmenschen verderben zu lassen.

RINALDA: Da bin ich gespannt! Das hat noch keiner geschafft!

KAJA: Ich werde das schaffen! *Versucht zu lächeln*. Siehst du? Ich kann dich ankucken und trotzdem noch lächeln dabei.

RINALDA: Sieht mehr aus wie ein verkramptes Grinsen. Aber du hast ja noch vier Tage Zeit zum Üben. Sonst noch was?

KAJA: Das behalte ich für mich.

TONI erscheint.

ISABEL: Also ich studiere ja Verwaltung und ich habe schon eine Menge Ideen, was man alles besser machen kann...

RINALDA: Die hat wohl jeder.

ISABEL: ...und deshalb will ich lernen, wie ich mich besser durchsetzen kann und meine Ideen präsentieren.

TONI: Zuerst müsstest du wohl lernen, die richtigen Beziehungen herzustellen. Wenn ich mal was sagen darf.

ISABEL: Ja, das natürlich auch.

TONI: Sonst sind die besten Ideen für die Tonne. Und wenn du deine Ideen den falschen Leuten präsentierst, dann gehen die damit zu den richtigen und verkaufen sie als ihre eigenen. Und du hast die A-Karte.

ANDREAS: Toni, weißt du Genaueres, warum hier alles aufgenommen wird, und was damit passiert?

TONI: Habt ihr besondere Wünsche zum Abendessen?

ANDREAS: Das hat jetzt meine Frage nicht beantwortet.

TONI: Ich habe keine Frage gehört.

ANDREAS: Ob du genaueres weißt...

TONI: Ahh! Ich habe da gerade so ein Pfeifen in den Ohren. Wie war das mit dem Abendessen?

ANDREAS *laut*: Hier, die Kamera! Warum das...

TONI *laut*: Also wie immer! *Schnell ab.*

ANDREAS: Komische Nummer!

KAJA: Na, ist doch klar: Sie will es nicht sagen.

RINALDA: Ja, und Andreas, was willst du hier lernen?

ANDREAS: Ich habe gerade keinen Plan. Ich weiß echt nicht, ob ich hier richtig bin.

ISABEL: Und wie willst du das rausfinden?

ANDREAS: Weiß ich noch nicht. Ich denke nachher drüber nach.

RINALDA: Na, dann gehen wir jetzt mal ganz nachdenklich zum Abendessen. Beim Schinken denken wir an tote Schweine, bei der Wurst an tote Rinder, bei den Eiern an tote... ach nee, solange die Hühner noch Eier legen, werden sie nicht gekillt.

ISABEL: Bei dem Gedanken kriege ich bestimmt nichts runter. *Alle ab.*

PAUSE